




# Kommunen fehlt es an wirksamer Haushaltsstrategie



Pressegespräch am 15. August 2018

## IHK-REALSTEUERATLAS 2018



Untersuchung der IHKs zur Entwicklung der  
Hebesätze von Gewerbesteuer und Grundsteuer B  
in Rheinland-Pfalz

- **Arne Rössel**  
Sprecher der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz,  
Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz
- **Dr. Jan Glockauer**  
Hauptgeschäftsführer der IHK Trier
- **Günter Jertz**  
Hauptgeschäftsführer der IHK für Rheinhessen
- **Dr. Tibor Müller**  
Hauptgeschäftsführer IHK Pfalz
- **Dr. Ingrid Vollmer**  
Steuer-/finanzpolitische Sprecherin der IHK-Arbeitsgemeinschaft

## Allgemeine Angaben

- Jährliche Abfrage der Hebesätze der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B bei allen 2.305 Städten und Gemeinden in RLP
- Seit 2008, aktuell zum zehnten Mal
- Abfrage erfolgt bei Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen (Eigenauskünfte) sowie dem Statistischen Landesamt
- Stand 30. Juni 2018
- In 2018 zum ersten Mal:
  - Auswertung auf Ebene der Landkreise
  - Frischwassergebühren in ausgewählten Kommunen

# Die wichtigsten Erkenntnisse für Rheinland-Pfalz

Von 2.305 Städten und Gemeinden in Rheinland-Pfalz (Stand 30.06.2018) heben

- ... 128 Kommunen die Gewerbesteuerhebesätze an ( ▶ 5,5 Prozent)
- Durchschnittlicher Hebesatz: 374 Prozent
- 92 Kommunen unter Nivellierungshebesatz von 365 Prozent
  
- ... 175 Kommunen die Hebesätze der Grundsteuer B ( ▶ 7,9 Prozent)
- Durchschnittlicher Hebesatz 383 Prozent
- 110 Kommunen unter Nivellierungshebesatz von 365 Prozent

## Der Druck auf die Kommunen, Hebesätze anzuheben, ist konstant hoch!

- Landesfinanzausgleichsgesetz zwingt Kommunen seit 2014, ihre Hebesätze auf den „Nivellierungssatz“ anzuheben, wollen die Kommunen keine finanziellen Nachteile erhalten:

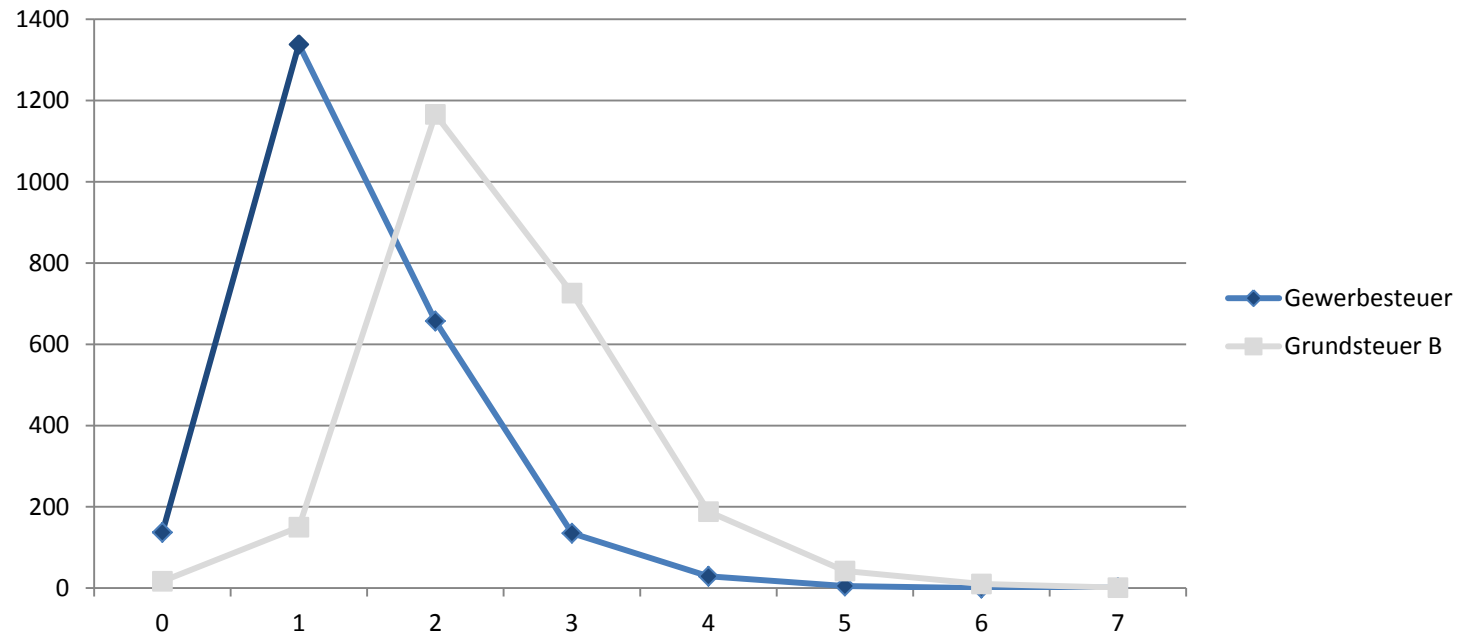
### **Anhebung in 2013 von...**

...Gewerbsteuer: 352% auf 365%

...Grundsteuer: 338% auf 365%

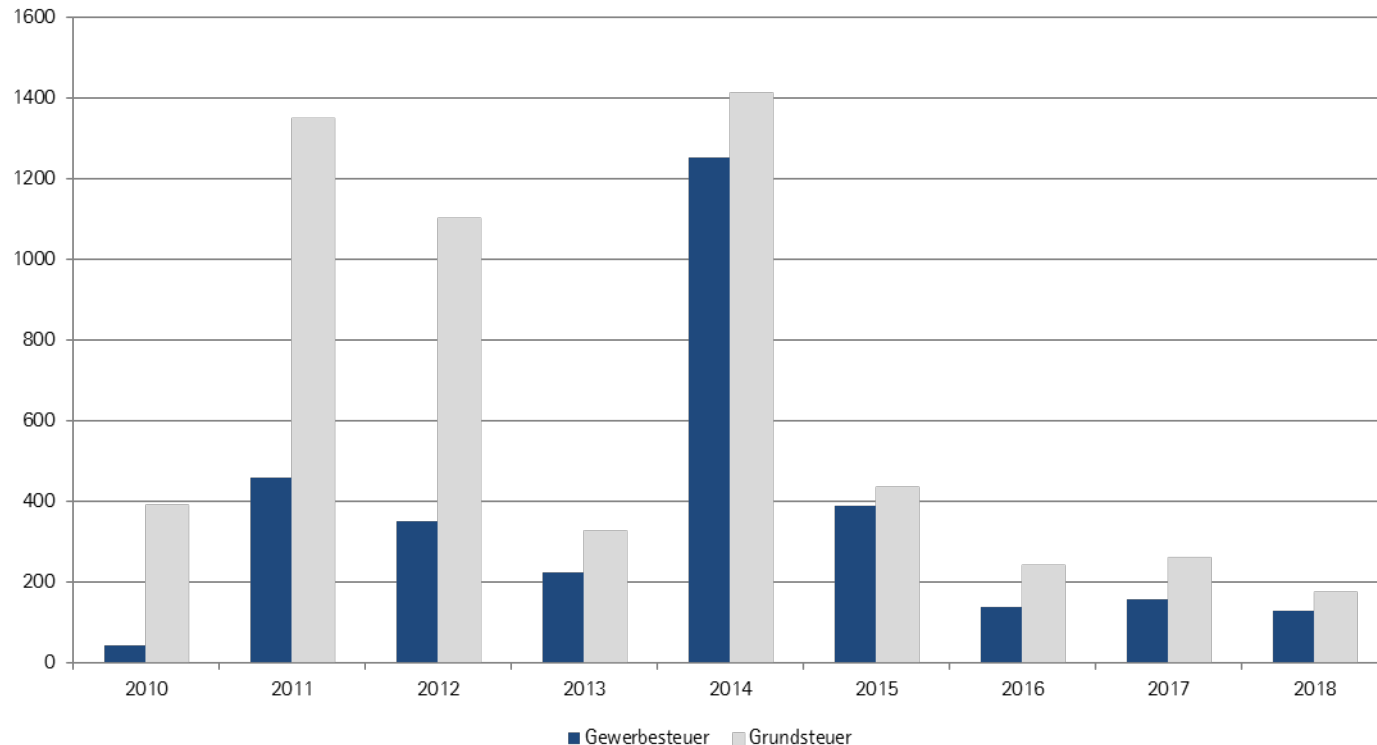
- 2010 vereinbarter und 2012 in Kraft getretener Kommunaler Entschuldungsfonds fordert von den Kommunen, ihre Einnahmefähigkeiten auszuschöpfen.
- Zusätzliche finanzielle Belastungen der Kommunen, insbesondere durch Sozialausgaben.
- Politikerstatements und Landesrechnungshof: „Hebesatzniveau in RLP ist unterdurchschnittlich“.

# Häufigkeit der Steuererhöhungen bei Gewerbesteuer und Grundsteuer 2009 bis 2018



- Mit der Grundsteuer B wird wesentlich häufiger am Steuerrad der Kommunen in Rheinland Pfalz gedreht. Seit 2009 haben 93% der Kommunen mind. 2 mal die Grundsteuer B erhöht. 17 Kommunen haben keine Veränderung der Hebesätze vorgenommen
- Bei der Gewerbesteuer haben 36% der Kommunen mind. 2 mal erhöht. 137 Kommunen haben keine Veränderung vorgenommen.

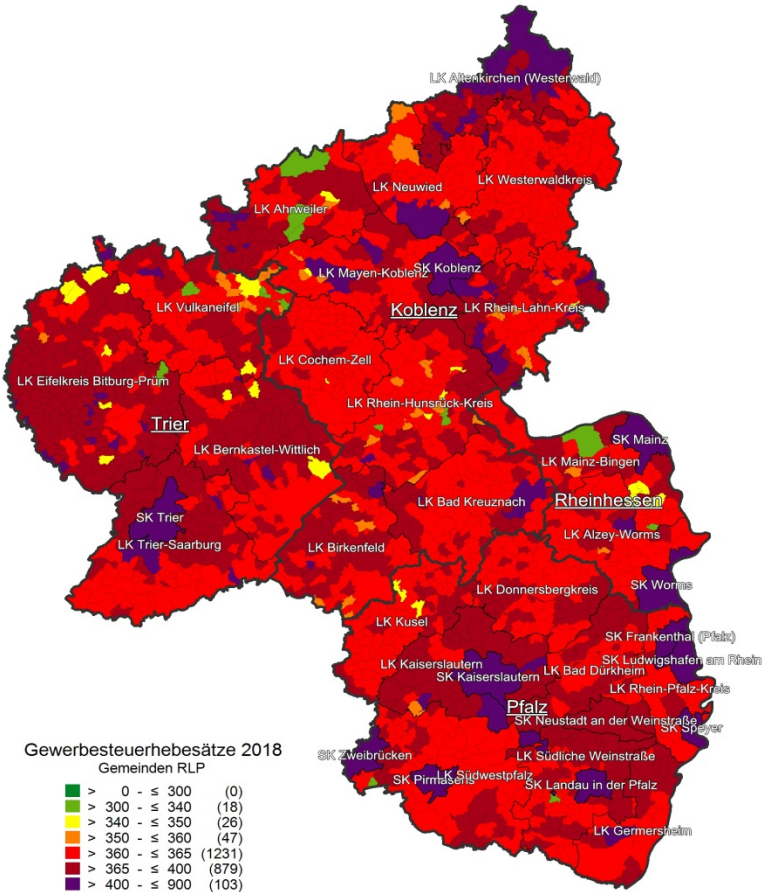
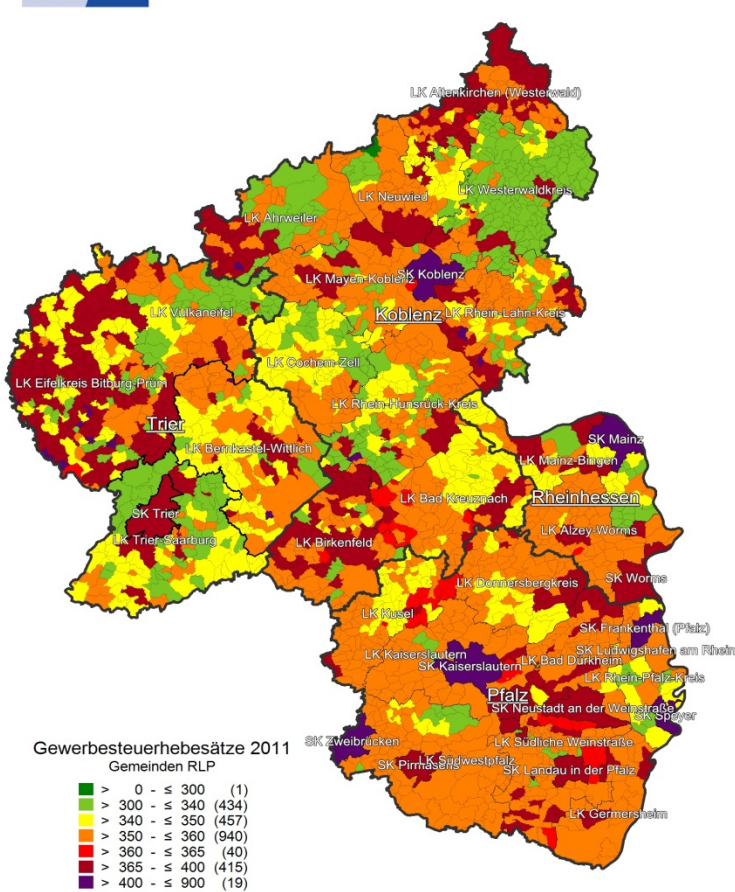
## Anzahl Kommunen, die Grund- bzw. Gewerbesteuer erhöhen



- Die Grundsteuer wird häufiger erhöht als die Gewerbesteuer.
- 2014: 54% der Kommunen erhöhten die Gewerbe- und 61% die Grundsteuer.
- Der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer übersteigt in 2014 erstmals den Hebesatz der Gewerbesteuer.



# Entwicklung der Gewerbesteuerhebesätze

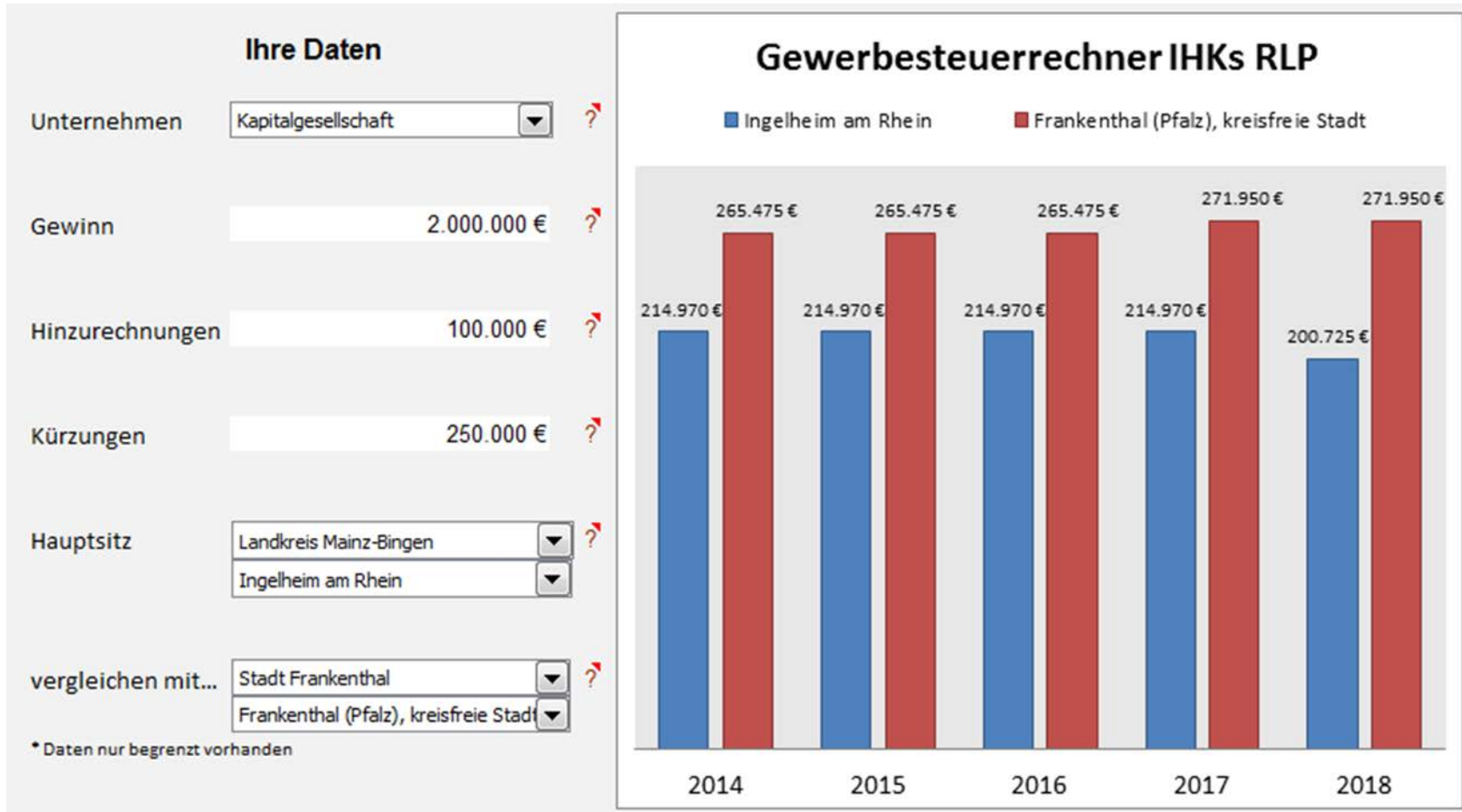


Quelle: IHK-Realsteueratlas, Darstellung IHK Trier

## Warum ist die 400 % - Grenze so wichtig?

- **Bei Kapitalgesellschaften:**  
bei GewSt-Hebesatz von mehr als 400% steigt die Unternehmenssteuerbelastung auf über 30% an, GewSt liegt dann höher als die Körperschaftsteuer.
- **Bei Personengesellschaften:**  
bei Hebesatz mehr als 400% entfaltet GewSt zusätzliche Steuerbelastungswirkung, weil die GewSt nur bis zu 400% Hebesatz voll auf Einkommensteuer anrechenbar ist.
- Höhere Gewerbesteuerhebesätze führen aufgrund der gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen zum verschärften Risiko der Substanzbesteuerung.

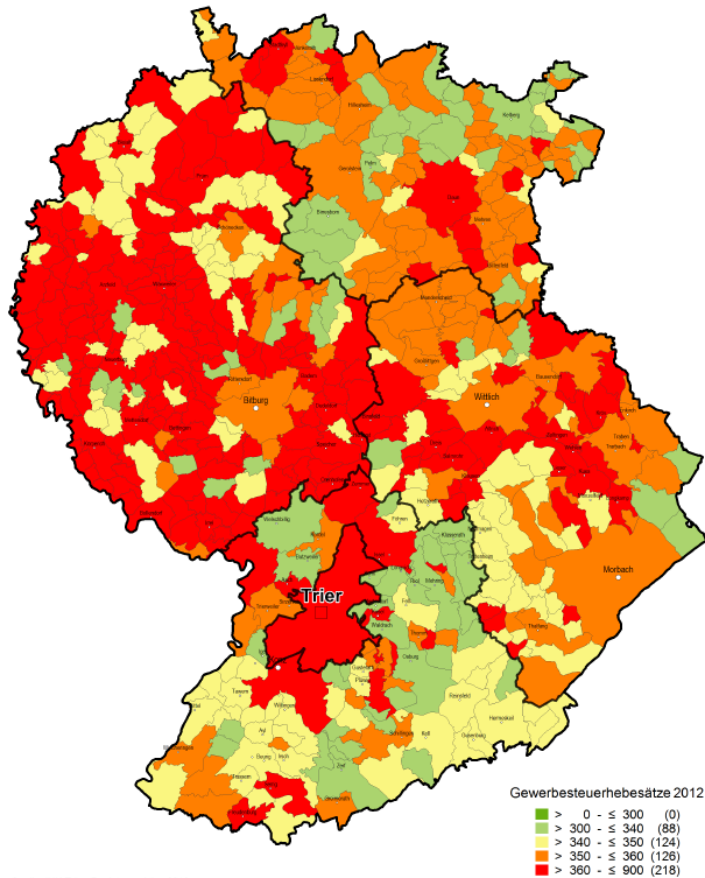
# Standortvergleich mit dem Gewerbsteuerrechner der IHK's RLP



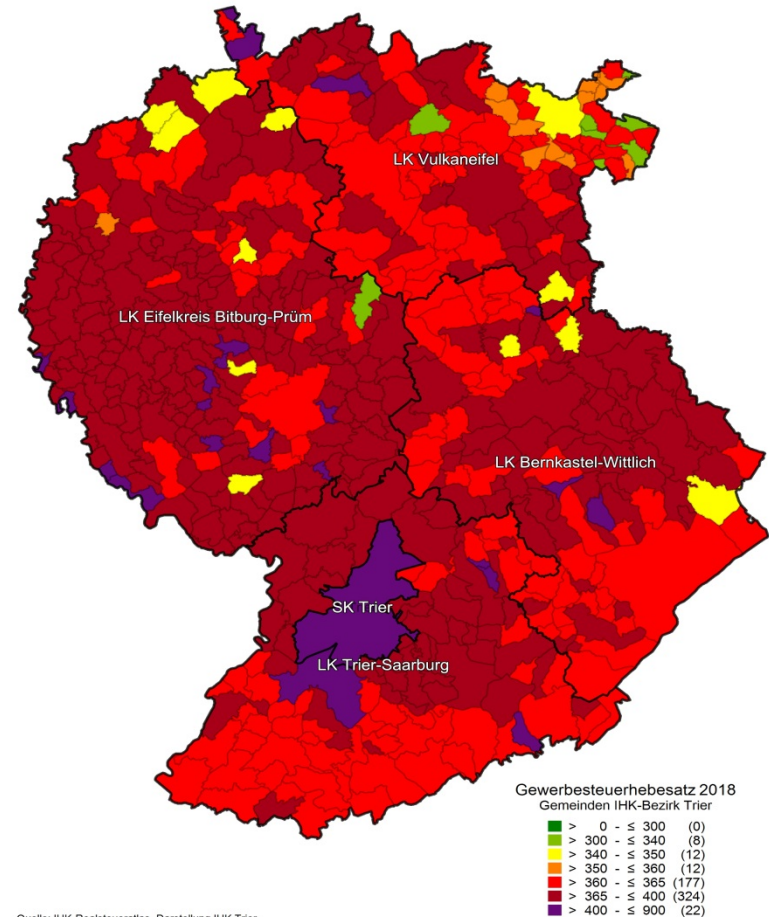
# Die wichtigsten Ergebnisse für die IHK-Bezirke

# Gewerbesteuer im Kammerbezirk Trier – 2012 vs. 2018

Realsteuerhebesätze 2012 aller Städte und Gemeinden des IHK-Bezirk Trier



Quelle: IHK-Trier, Realsteuer-Atlas 2012

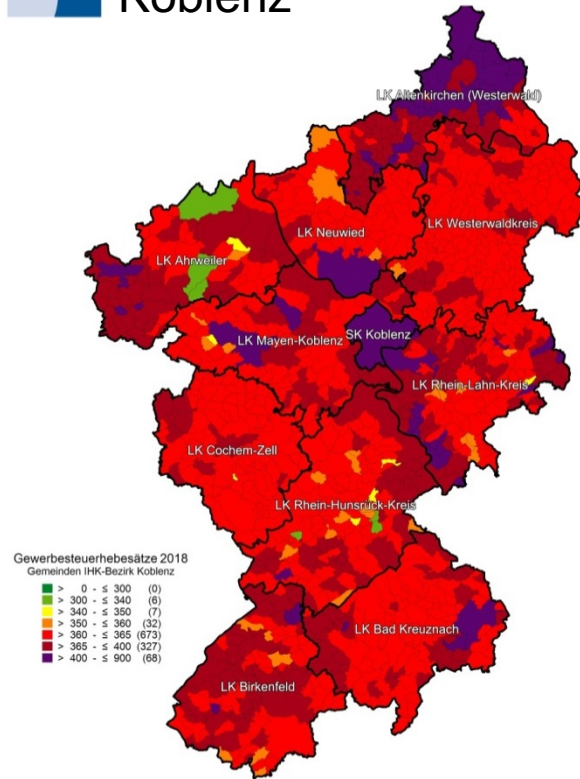


Quelle: IHK-Realsteueratlas, Darstellung IHK Trier



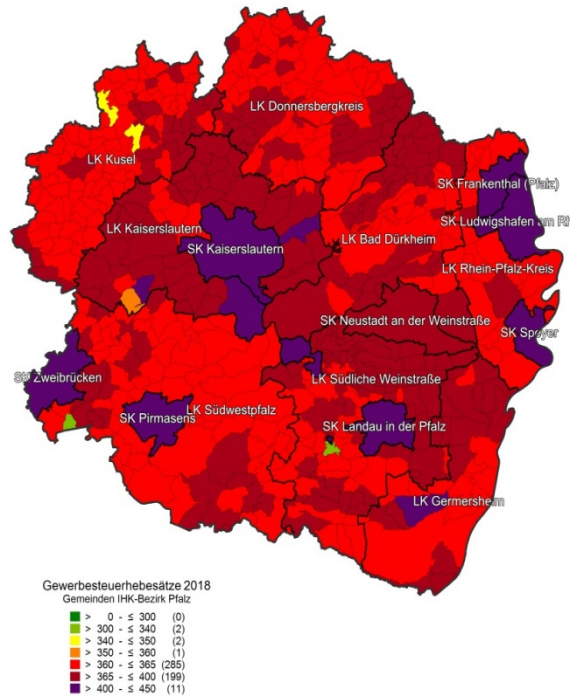
# Realsteuern in den Kammerbezirken – ein Überblick

**IHK** Koblenz



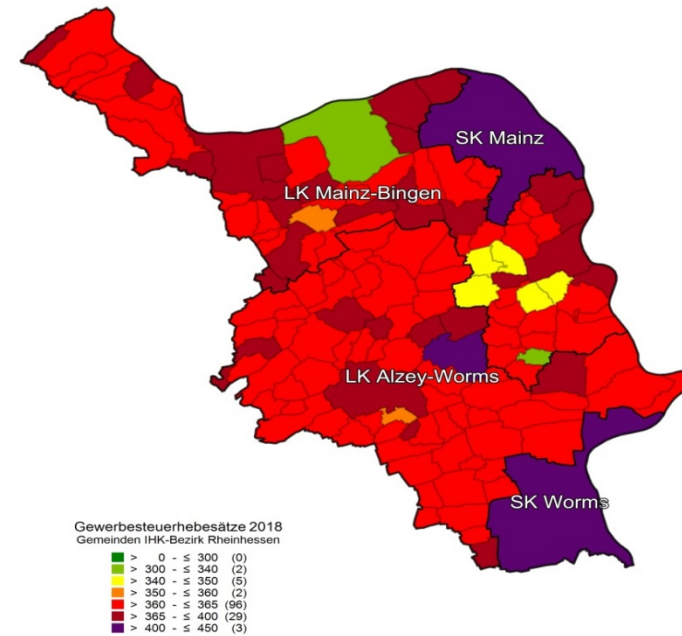
Quelle: IHK-Realsteueratlas, Darstellung IHK Trier

**IHK** Pfalz



Quelle: IHK-Realsteueratlas, Darstellung IHK Trier

**IHK** Rheinhessen



Quelle: IHK-Realsteueratlas, Darstellung IHK Trier

# Durchschnittliche Hebesätze auf Landkreisebene

Landkreis	Anzahl Kommunen	Durchschnittlicher ungewichteter Hebesatz Gewerbesteuer**	Anteil Kommunen Hebesatz 400 und mehr (in Prozent)	Durchschnittlicher ungewichteter Hebesatz Grundsteuer B**	Anteil Kommunen Hebesatz 400 und mehr (in Prozent)
Bad Dürkheim	48	390,00	0,00	371,25	2,08
Donnersberg	81	370,35	3,70	369,79	1,23
Germersheim	31	378,06	16,13	379,77	22,58
Kaiserslautern	50	388,30	40,00	416,22	68,00
Kusel	99	367,02	1,01	377,86	17,17
Rhein-Pfalz-Kreis	25	365,52	0,00	364,68	0,00
Südliche Weinstraße	75	373,75	1,33	370,00	1,33
Südwestpfalz	70	368,11	0,00	375,32	3,57
Alzey-Worms	68	367,75	1,47	369,42	8,82
Mainz-Bingen	67	366,96	4,48	368,45	10,45
Bernkastel-Wittlich	108	380,14	10,19	373,00	5,56
Bitburg-Prüm	234	382,57	13,25	449,20	76,07
Trier Saarburg	104	375,29	9,62	412,16	90,38
Vulkaneifel	108	366,39	3,70	379,73	28,70
Ahrweiler	74	377,43	12,16	370,69	12,16
Altenkirchen	119	395,97	49,58	396,92	52,10
Bad Kreuznach	118	369,83	1,69	374,71	13,56
Birkenfeld	96	374,01	13,54	363,90	4,17
Cochem-Zell	89	367,45	5,62	371,08	10,11
Mayen-Koblenz	87	368,38	3,45	370,45	8,05
Neuwied	62	365,77	1,61	365,40	1,61
Rhein-Hunsrück	137	365,84	0,73	352,04	2,92
Rhein-Lahn	137	377,31	18,25	373,42	7,30
Westerwaldkreis	192	367,38	2,60	369,05	5,21

# Auffälligkeiten in den Landkreisen

Landkreis	Anzahl Kommunen	Durchschnittlicher ungewichteter Hebesatz Gewerbesteuer**	Anteil Kommunen Hebesatz 400 und mehr (in Prozent)	Durchschnittlicher ungewichteter Hebesatz Grundsteuer B**	Anteil Kommunen Hebesatz 400 und mehr (in Prozent)
Bad Dürkheim	48	390,00	0,00	371,25	2,08
Kaiserslautern	50	388,30	40,00	416,22	68,00
Rhein-Pfalz-Kreis	25	365,52	0,00	364,68	0,00
Südwestpfalz	70	368,11	0,00	375,32	3,57
Bitburg-Prüm	234	382,57	13,25	449,20	76,07
Trier Saarburg	104	375,29	9,62	412,16	90,38
Altenkirchen	119	395,97	49,58	396,92	52,10



## Hebesatzerhöhung vs. Standortattraktivität

Kreis	Hebesatz Gewerbesteuer**	Hebesatz Grundsteuer B**
Ahrweiler	377	371
Euskirchen	471	556
Rhein-Sieg Kreis	478	598

- Hebesätze im Landkreis Ahrweiler geringer als in den nordrhein-westfälischen Nachbarkreisen.

Alternativen zur Einnahmesteigerung der Kommunen durch

- ~~Erhöhung der Hebesätze oder~~
- Steigerung der Standortattraktivität, Ansiedlung neuer Unternehmen und einer hierdurch verursachten Einnahmensteigerung

# Hebesatzerhöhung vs. Standortattraktivität.

09.05.2018

## HARIBO BEGRÜßT MITARBEITER AM NEUEN STANDORT IN GRAFSCHAFT



### AM 2. MAI WURDE IN DER NEUEN, INTERNATIONALEN UNTERNEHMENSZENTRALE DIE ARBEIT AUFGENOMMEN

**Grafschaft, 09. Mai 2018.** Was vor knapp 100 Jahren im Bonner Stadtteil Kessenich lediglich mit einem Sack Zucker, einer Marmorplatte und einem Kupferkessel begann, hat die Welt der Süßwaren gehörig auf den Kopf gestellt: HARIBO hat sich von der Hinterhofküche des Ehepaars Riegel zum Weltunternehmen entwickelt. Heute hat der Weltmarktführer im Fruchtgummi- und Lakritzsegment seine Mitarbeiter in einem Townhall-Meeting offiziell in Grafschaft begrüßt.

Um den HARIBOjanern den gemeinsamen Start in der neuen, internationalen Unternehmenszentrale zu erleichtern und die aktuellen Geschäftsentwicklungen in einem persönlichen Austausch zu besprechen, begrüßten heute Morgen alle Geschäftsführer die rund 400 Mitarbeiter in Grafschaft. Feierlich wurde bei einem Glas Sekt auf die gemeinsame Zukunft angestoßen, dabei wurden alle aktuellen Themen rund um das Unternehmen in entspannter Atmosphäre besprochen. Ein bunter Abschluss der Veranstaltung bereitete nicht nur allen Teilnehmenden große Freude, sondern dürfte auch in der Umgebung für Aufmerksamkeit sorgen: Alle

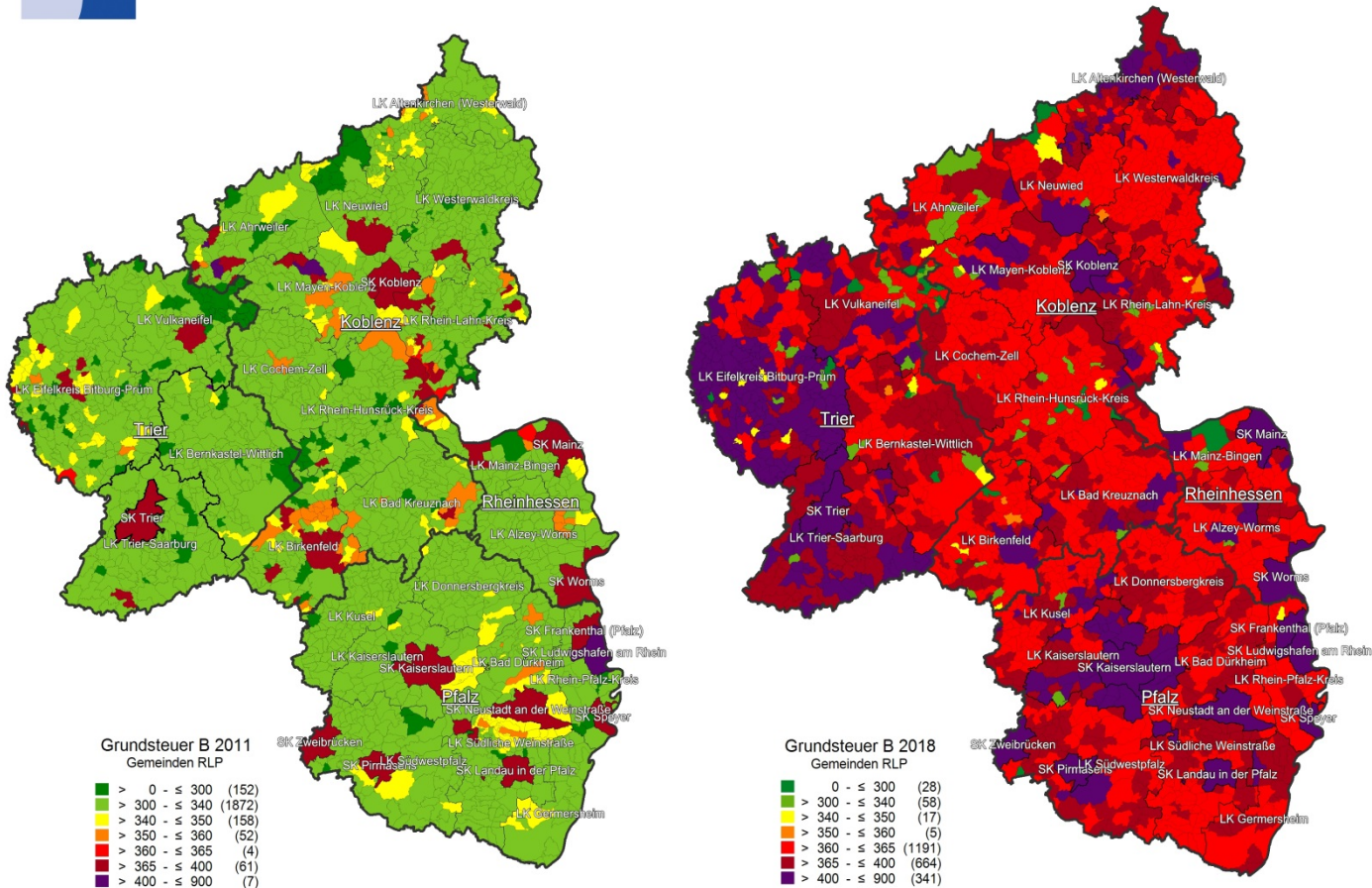
- Steigerung der Standortattraktivität, Ansiedlung neuer Unternehmen und einer hierdurch verursachten Einnahmensteigerung

# Realsteuern im Zeitverlauf 2009 bis 2018

## Intention

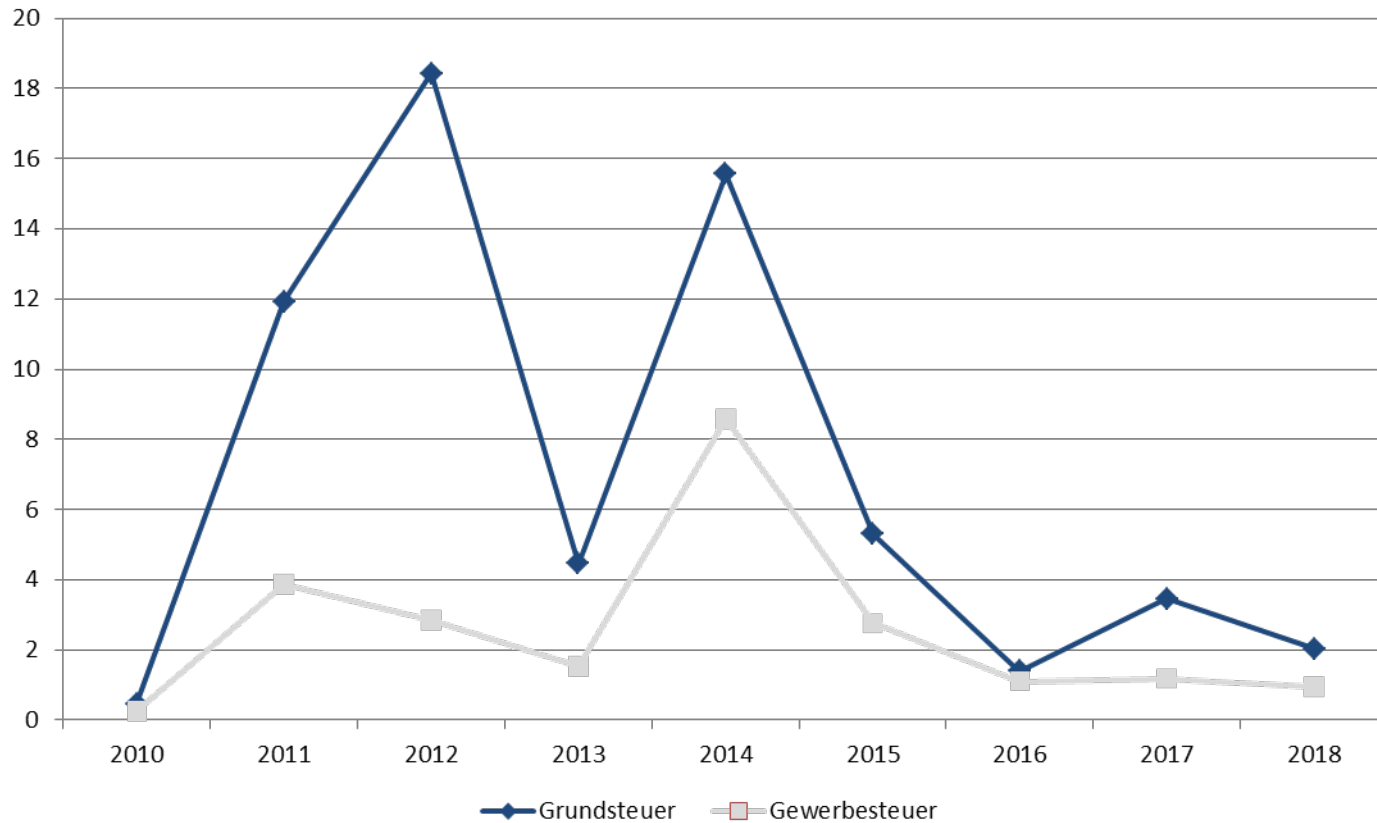
- Keine isolierte Analyse der Realsteuern in einer Jahresbetrachtung.
- Entwicklung der Realsteuern und ein direkter Vergleich der Realsteuern sollen einen weiteren Aufschluss über die Realsteuern geben.

# Gewerbsteuer und Grundsteuer 2009 vs. 2018



Quelle: IHK-Realsteueratlas, Darstellung IHK Trier

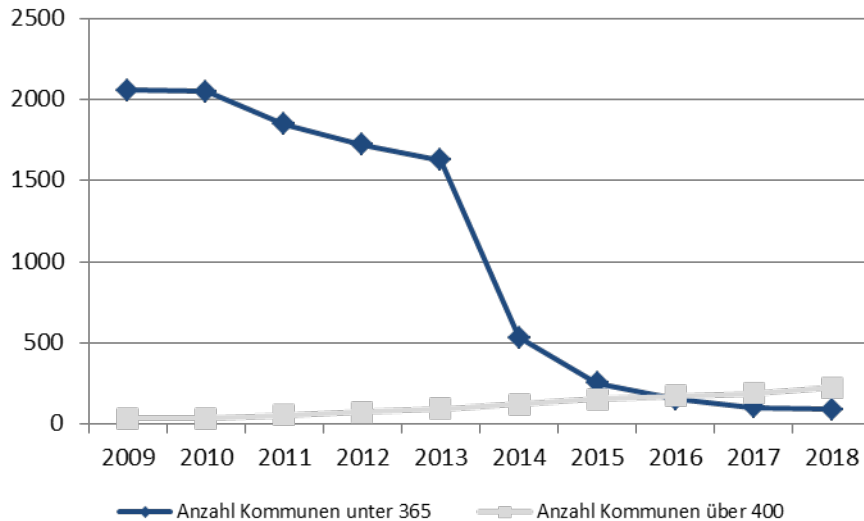
# Veränderung der Grund- und Gewerbesteuer zwischen 2010 und 2018



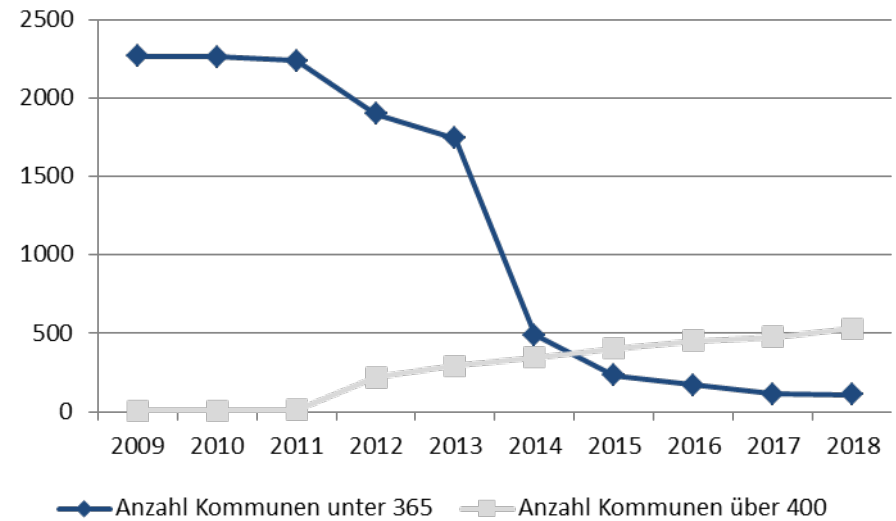
- Die Grundsteuer wird im Vergleich zur Realsteuer in wesentlich höherem Umfang variiert.

# Kommunen unter 365 vs. über 400 Prozent

## Gewerbesteuer



## Grundsteuer B



- Kommunen mit Hebesatz über 400 Prozent nehmen zu.
- Insbesondere bei der Grundsteuer B.

## Fazit

- Die Realsteuern haben sich im Zeitablauf kontinuierlich gesteigert.
- Viele Kommunen haben in 2011, 2012 und 2014 die Grundsteuer B erhöht.
- Eine Steigerung der Gewerbesteuer fand vorwiegend in 2014 statt.
- Die Anpassungen der Grundsteuer sind höher als bei der Gewerbesteuer.
- Kommunen nutzen die stabilen – weniger volatilen - Einnahmen der Grundsteuer als Säule der Einnahmen.
- Gerade gewerbliche Unternehmen, Industrie- und Logistikunternehmen mit einem hohen Flächenbedarf sind von dieser Steuer besonders betroffen.



# Realsteuern im Lichte des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz

# Kommunale Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RLP)

## Intention:

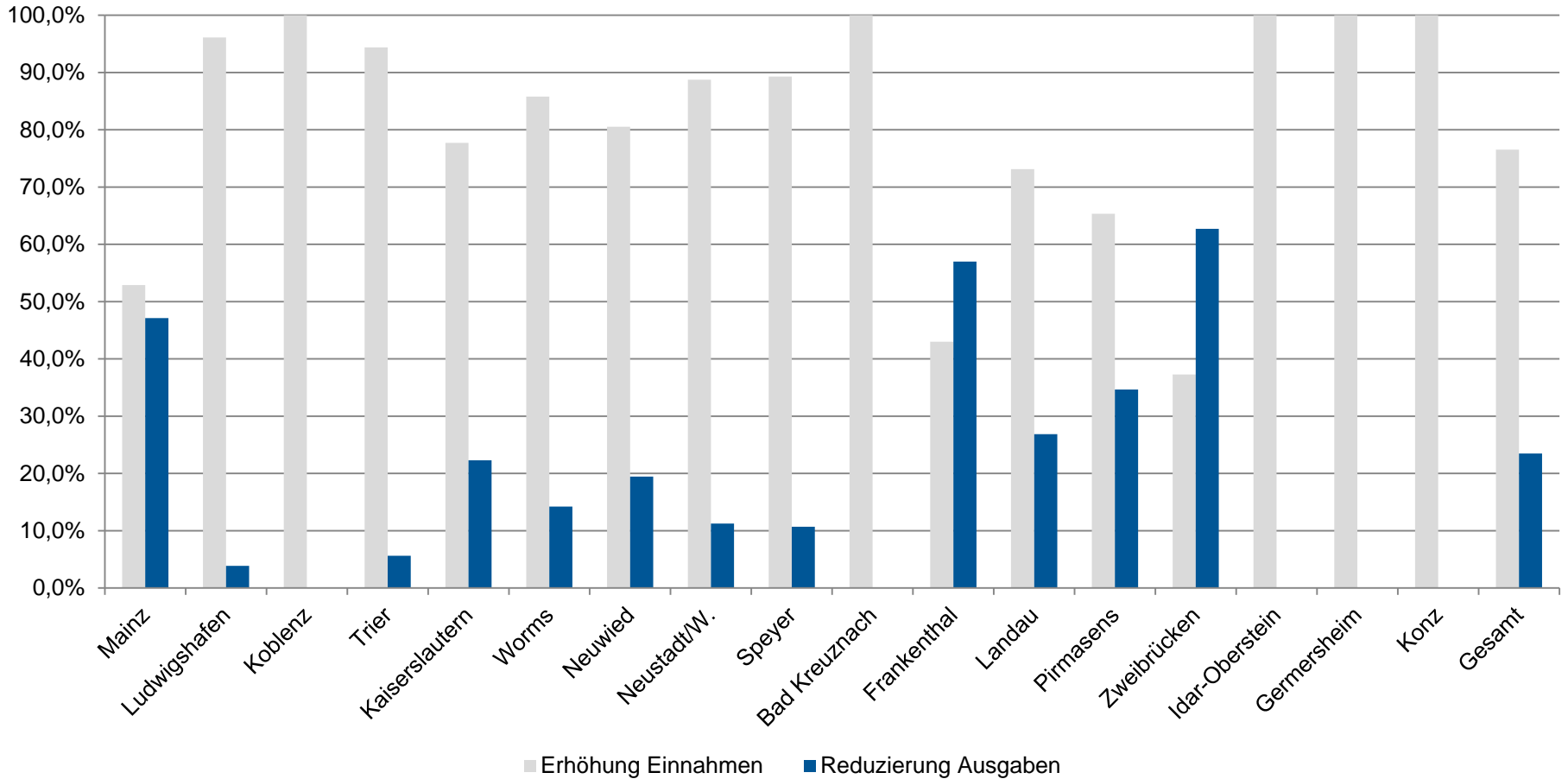
- Kommunaler Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz - kurz KEF-RLP - soll Kommunen helfen, ihre per 31.12.2009 aufgelaufenen Liquiditätskredite innerhalb 15 Jahre **deutlich** zu reduzieren.
- Laufzeit: 2012-2026
- Ziel: Förderung des generellen Schuldenabbaus

## Finanzierung:

- Ein Drittel von Kommunen selbst durch Konsolidierungsmaßnahmen z. B. Einsparungen im Haushalt, Steuer- oder Umlageerhöhungen.
- Ein Drittel aus kommunalem Finanzausgleich - der Solidargemeinschaft der Kommunen.
- Ein Drittel aus Landeshaushalt.

# Entschuldung ausgewählter Kommunen im Rahmen des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz

Frage: Wie versucht man sich zu entschulden?



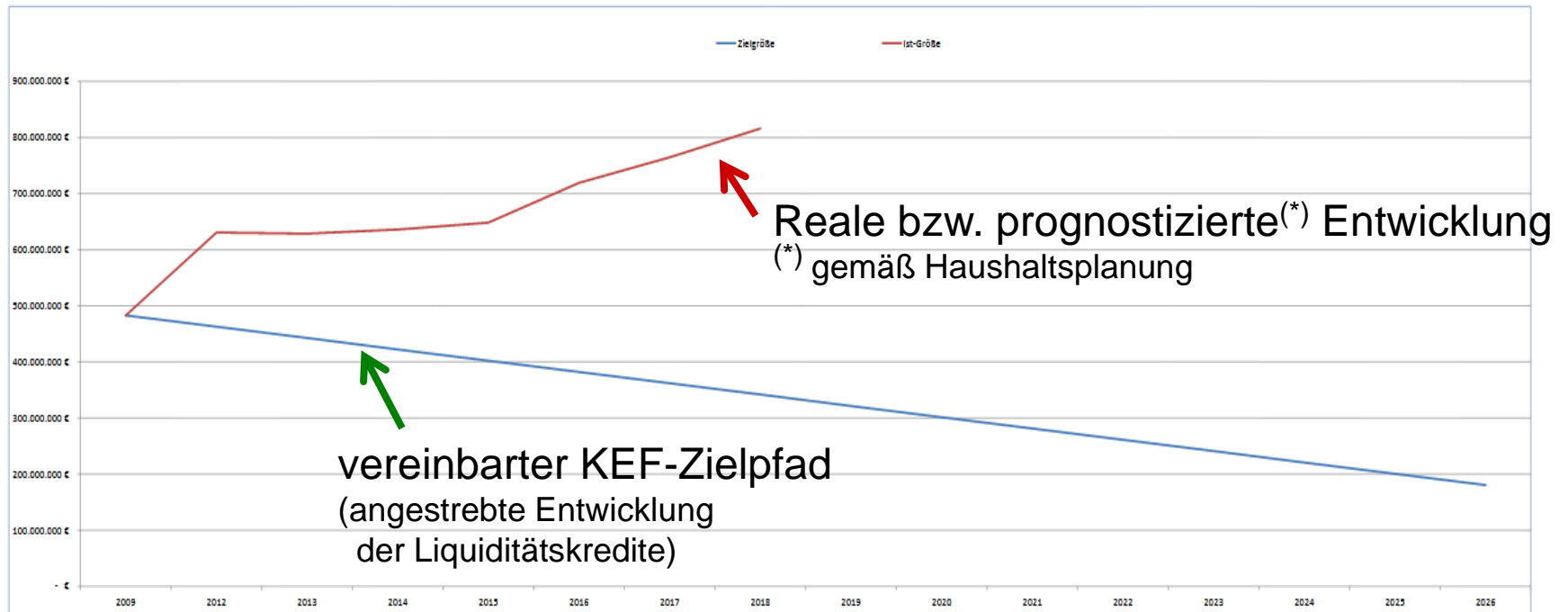
- Konsolidierung in erster Linie zu Lasten der regionalen Wirtschaft!
- Realsteuersatzanhebungen, gute Konjunktur und Niedrigzinspolitik führen zu erheblichen Mehreinnahmen der Kommunen und sind aktuell maßgeblich für sinkende Neuverschuldungstendenzen verantwortlich.
- Hohes Maß an konjunktureller Einnahmenkonsolidierung über Realsteuern birgt Gefahr der Umkehr des Entschuldungseffekts bei abschwächender Wirtschaftslage
- Vielfach keine strukturelle bzw. nachhaltige Entschuldung feststellbar.

# Konsolidierungspfad nur schwer erreichbar....

- Beispiel: Kaiserslautern

Konsolidierungspfad der Stadt Kaiserslautern im KEF-RP, 2012 bis 2026, in Euro

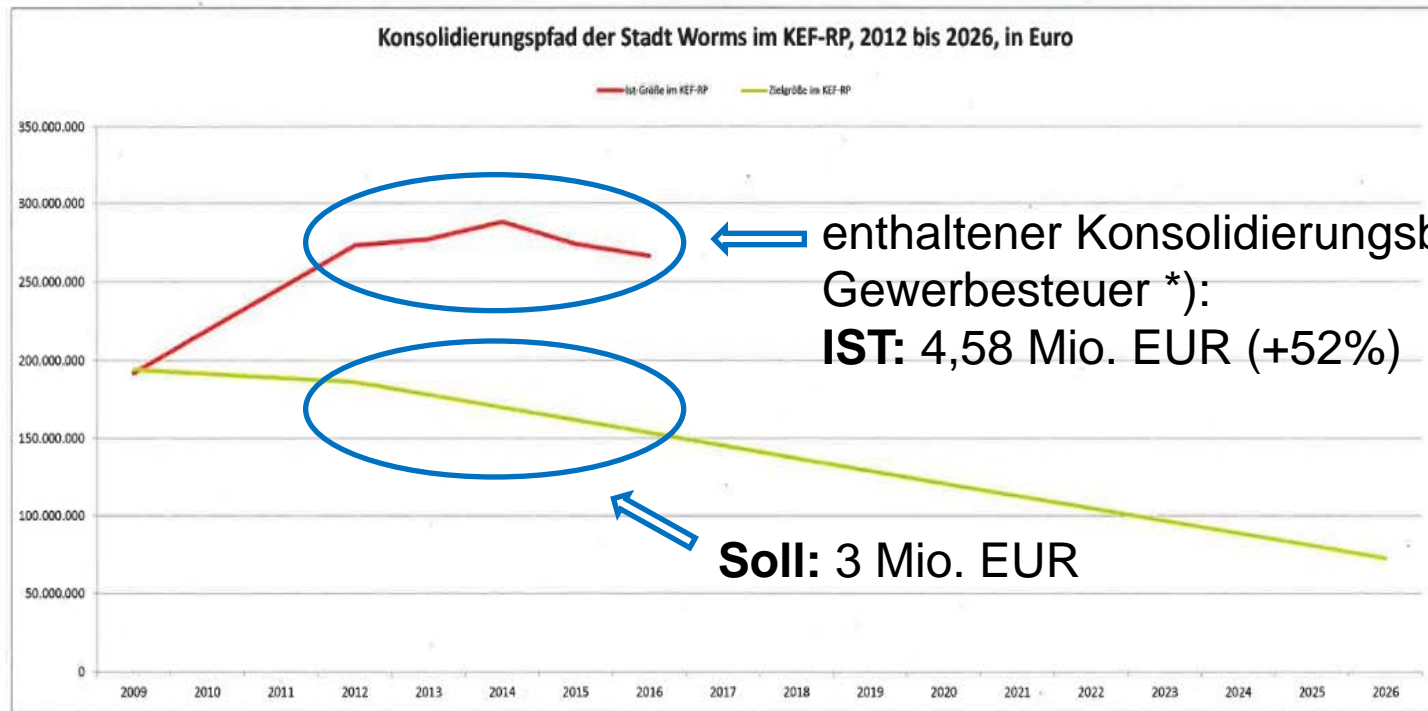
	31.12.2009	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2026
Zielgröße	482.924.970 €	462.768.326 €	442.611.681 €	422.455.037 €	402.298.393 €	382.141.748 €	361.985.104 €	341.828.460 €	321.671.815 €	301.515.171 €	281.358.527 €	261.201.882 €	241.045.238 €	220.888.594 €	200.731.950 €	180.575.305 €
Ist-Größe	482.924.970 €	630.693.740 €	628.589.221 €	636.112.834 €	648.061.376 €	719.383.963 €	764.801.133 €	815.985.001 €								
Berechnungsgrundlage	lt. KEF Vertrag	RE	RE	RE	RE	VRE	HHPL	HHPL								



# Hohe Abhängigkeit von konjunktureller Entschuldungswirkung

- Beispiel: Worms

	31.12.2009	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2026
Zielgröße	194.325.558	186.214.668	178.103.779	169.892.889	161.881.999	153.771.110	145.660.220	137.549.330	129.438.440	121.327.551	113.216.661	105.105.771	96.994.882	88.883.992	80.773.102	72.662.213
Ist-Größe	192.062.211	273.000.000	277.000.000	288.000.000	273.932.411	296.424.378										



Die Ist-Größen basieren auf vorläufigen Rechnungsergebnissen.

(\* große Entschuldungswirkung zudem über Anhebung der Vergnügungsteuer)

## Fazit

- Der Kommunale Entschuldungsfonds ermuntert Kommunen zu Steuererhöhungen (kommunale Eigenleistungsfähigkeit erreicht?).
- Steigende Steuerbelastungen haben gravierende Folgen für die Standortqualität und belasten die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.
- Steuermehreinnahmen sollten konsequent für den Haushaltsausgleich sowie für zielgerichtete Investitionen verwendet werden.
- Städte und Gemeinden sollten sich verpflichtet fühlen, dass die Wirkmechanismen des Kommunalen Entschuldungsfonds nicht zu einer nachhaltigen Schwächung ihrer Standortattraktivität führen.
- Land ist gefordert, durch höhere Mittelzuweisungen die kommunale ‚Eigenleistungsfähigkeit‘ maßgeblich zu stärken.

# Frischwassergebühren



## Intransparenz der Gebühren

- Gebühren für Frischwasser wichtiger Standortfaktor
- Verschiedene privat-rechtlich oder öffentlich-rechtlich organisierten Wasserversorgungsunternehmen in Städten und Kommunen
- Vielzahl von Preis- und Gebührenmodellen



Intransparenz und mangelnde Vergleichbarkeit

- Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in vielen Versorgungseinrichtungen notwendig
- Veränderte Anforderungen an Infrastruktursysteme
- Klimatische Veränderungen
- Ändernde Bevölkerungszahlen
- Verändertes Verbraucherverhalten

Verschiedene naturräumliche Gegebenheiten, wie

- die Topografie
- unterschiedliche Wasserqualitäten

# Frischwassergebühren in ausgewählten Städten

Kommune	Preis je m <sup>3</sup> (netto)	Zählergebühr für einen haushaltsüblichen Wasserzähler (Qn 2,5)	Preis bei einer Abnahmemenge von 500 m <sup>3</sup>
Mainz	1,64	112,00	932,00
Ludwigshafen	1,79	60,85	955,85
Koblenz	1,71	52,20	907,20
Trier	1,63	49,20	864,20
Kaiserslautern	1,78	73,60	963,60
Worms	1,62	117,12	926,77
Neuwied	1,45	87,00	812,00
Neustadt/W.	1,67	45,90	880,90
Speyer	1,43	24,50	739,60
Frankenthal	1,60	75,90	875,90
Landau	1,74	43,66	913,66
Pirmasens	1,45	96,99	821,00
Zweibrücken	1,70	60,00	910,00
Andernach	1,40	40,00	740,00
Idar-Oberstein	2,90	120,00	1.570,00
Bad Neuenahr-Ahrw.	1,78	48,00	938,00
Bingen	1,70	74,40	924,40
Ingelheim	1,95	42,96	1.017,96
Germersheim	1,33	36,90	701,90
Haßloch	1,30	24	674,00
Wittlich	1,58	0	790,00
Bad Kreuznach	2,22	40,00	1.150,00

# Frischwassergebühren in ausgewählten Städten

Kommune	Preis je m <sup>3</sup> (netto)	Zählergebühr für einen haushaltsüblichen Wasserzähler (Qn 2,5)	Preis bei einer Abnahmemenge von 500 m <sup>3</sup>
Mainz	1,64	112,00	932,00
Ludwigshafen	1,79	60,85	955,85
Koblenz	1,71	52,20	907,20
Trier	1,63	49,20	864,20
Kaiserslautern	1,78	73,60	963,60
Worms	1,62	117,12	926,77
Neuwied	1,45	87,00	812,00
Neustadt/W.	1,67	45,90	880,90
Speyer	1,43	24,50	739,60
Frankenthal	1,60	75,90	875,90
Landau	1,74	43,66	913,66
Pirmasens	1,45	96,99	821,00
Zweibrücken	1,70	60,00	910,00
Andernach	1,40	40,00	740,00
Idar-Oberstein	<b>2,90</b>	<b>120,00</b>	<b>1.570,00</b>
Bad Neuenahr-Ahrw.	1,78	48,00	938,00
Bingen	1,70	74,40	924,40
Ingelheim	1,95	42,96	1.017,96
Germersheim	1,33	36,90	701,90
Haßloch	<b>1,30</b>	24	<b>674,00</b>
Wittlich	1,58	<b>0</b>	790,00
Bad Kreuznach	2,22	40,00	1.150,00

## Hohe Realsteuern treffen einen attraktiven Wirtschaftsstandort erheblich...

- viele mittelständische Unternehmen,
- überdurchschnittlich hohe Exportquote,
- Unternehmen stehen auch bei den Steuersätzen im internationalen Wettbewerb,
- hohe Ansiedlungsquote muss durch attraktive Realsteuersätze unterstützt werden,
- attraktive Rahmenbedingungen sichern Arbeitsplätze.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.